

MIT DEM ECHO IM KANON

Das Echo wird nach allgemeiner Auffassung nach Ende eines Rufes gehört:

Ruf: "Wie heißt der Bürgermeister von Wesel?" – Echo: "Esel"

Es ist nur das Ende des Rufes zu hören: "Esel"

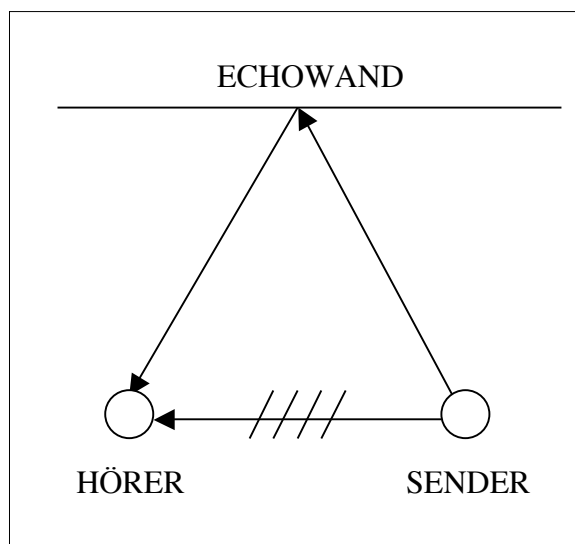
Wo aber bleibt der Rest des Rufes: "Wie heißt der Bürgermeister von"

Die Antwort liegt nahe: Während des Rufens wird das Echo übertönt.

Eine besondere Konstellation bietet eine – bisher nicht entdeckte(?) – Möglichkeit, das Echo auch **während** des Rufens bzw. Spiels hörbar zu machen und auf diese Weise mit dem Echo im Kanon zu musizieren.

Dazu sind zwei entscheidende Bedingungen zu erfüllen:

- a) Sender (Sänger, Spieler, Rufender) und Zuhörer stehen auf verschiedenen Positionen.
- b) Der Schall vom Sender zum Hörer soll durch entsprechende Hindernisse (Senke, Hügel, dichtes Gebüsch...) gedämpft werden, während der Schallweg zur Echowand offen steht. So erreichen die Stimmen des Senders und des Echos den Hörer etwa gleich laut. Ein Kanon wird zu hören sein.



“Mit dem Echo im Kanon musizieren“ wurde erstmals am 14.9.2004 im Rahmen der Veranstaltungsreihe “Walserherbst“ vorgestellt, vom ORF/Studio Vorarlberg dokumentiert und gesendet.